

10./X. 1915

61

Der Mangel an Kleingeld.

Der Beschluß des Bundesrates über die anderweitige Verteilung der Prägung von Fünfpfennigstücken aus Eisen bezweckt eine schnellere und ausgiebigere Prägung dieser Münzen. Bis jetzt bestand die Verteilung infolge eines Bundesratsbeschlusses aus den 70er Jahren auf dem Grundsatz, daß die einzelnen Münzanstalten eine gewisse Anzahl Gold-, Silber-, Nickel- und Kupfermünzen zu prägen hatten. Jetzt werden die Münzanstalten (Berlin, Dresden, Hamburg, München, Stuttgart und Karlsruhe) ermächtigt, in vermehrtem Maße Kleingeld aus Eisen zu prägen, zumal die Prägungen aus anderen Metallen aufgehört haben oder eingeschränkt wurden. Soweit es an den nötigen Prägungsmaschinen fehlt, sollen diese angeschafft oder zweckentsprechend geändert wer-

den, um dem Mangel an Kleingeld möglichst bald abzuhefen. Der Kostenpunkt soll dabei keine Rolle spielen.